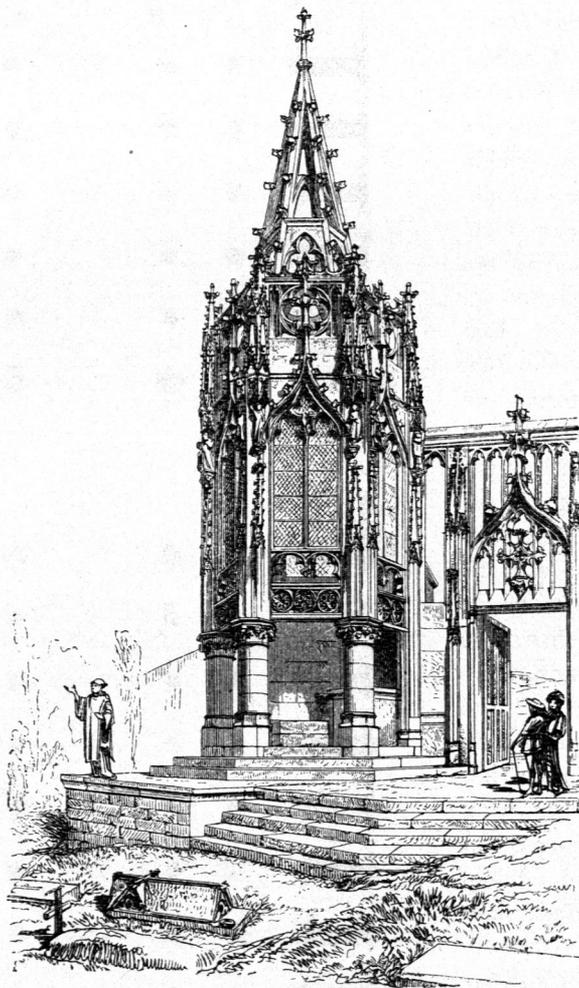


(nach 1061) in den beiden Kirchen der *Abbaye aux dames* und *Abbaye aux hommes* diese Art der Westansicht im großen verwendet.

Bei den nordfranzösischen Kathedralen bildet sich bald eine feststehende Anordnung aus. Ein unteres Geschoß enthält drei Thore, welche in das Haupt- und die beiden Nebenschiffe münden. Das darüberliegende Geschoß zeigt in der Mitte eine große Rose — ein Radfenster, welches das Mittelschiff erleuchtet — und rechts

Fig. 266.



Kirchhofskapelle zu Avioth<sup>110</sup>).

und links ein Turmgeschoß, welches mit seinem Fenster den Hochschiffsfenstern entspricht. Zwischen beiden Geschoßen, in der Höhe der Seitenschiffsdächer, erstreckt sich eine Säulenstellung. Im dritten Geschoß tritt in der Mitte der Giebel des großen Daches hindurch, häufig ebenfalls durch eine Säulenstellung halb verdeckt, rechts und links begleitet vom Glockengeschoß der Türme; hierüber erheben sich dann die Helme.

Diese Türme sind an den Ecken fast ausnahmslos mit Strebepfeilerpaaren versehen, welche in Fialen enden. Die Anfänge hierzu zeigt *St.-Denis* bei Paris.